

Rundbrief Nr. 17

18. Juli 2011

Communität
Christusbruderschaft
Convent Südafrika
P.O. Box 2133
3100 Vryheid



Liebe Freunde und Verwandte !

Diesen Brief moechte ich mit einem ganz grossen DANKE an Sie alle beginnen. Dank Ihrer aller Gaben ist nun unser Care Centre fertiggestellt und die Kosten sind gedeckt. Es hat uns alle ueberrascht, dass immer wieder neu Spenden kamen und der Aufruf im letzten Communitaetsrundbrief bereits ueberfluessig war bevor er verschickt wurde. Sicher interessiert es Sie schon lange, wie sich alles entwickelt hat.

Es ist immer wieder sehr viel in Bewegung. Ich beginne mit unserem **Konvent**. Im Januar haben wir Sr. Margret Braun, die gut 4 Jahre mit uns hier gelebt hat, verabschiedet. Sie hat im letzten Jahr mit viel Engagement und praktischer Bauerfahrung den Bau von unsrer Seite her begleitet. Nach vielen Richtungen hin hat sie Kontakte geknuepft und versucht, Spenden innerhalb Suedafrikas zu bekommen. Das hat viel Zeit und Kraft gekostet und es war immer wieder enttaeuschend, dass von offiziellen Stellen immer nur Absagen kamen. Im privaten Bereich und im Bereich von kleineren Geschaeften profitieren wir jetzt davon. Zum anderen hat sie die Arbeit mit den Studenten begonnen und begleitet und was noch an Zeit blieb der Jugend gewidmet. Wir danken ihr fuer ihren Einsatz hier bei uns in dieser Phase.

Von Anfang April bis Anfang September lebt Anne Erhardt, eine Studentin der Pflegepaedagogik, mit uns. Sie macht ihr Praxissemester in unserem Projekt. Anne kommt aus Hof und hat 5 Jahre im Walter Huemmer Haus gearbeitet. So war sie uns nicht fremd und wir ihr auch nicht und sie kann sich gut in unser Team hier einfuegen. Momentan ist Sr. Klaudia noch in ihrem ersten Heimaturlaub in Deutschland und Sr. Margarete Zerweck ist zu einem Familienfest daheim. So halten Anne und ich die Stellung. Es ist Winter und auf der Farm nicht viel zu tun. So ist es grade mal moeglich in so kleiner Besetzung hier zu sein.



Ich komme zurueck zum **Care Centre**. Im April letzten Jahres wurde der erste Spatenstich gemacht und die Bauarbeiten gingen zuegig voran. Im Dezember sollte der Bau fertig sein, doch es gab Verzoegerungen. Zuletzt machte die Wasserpumpe Schwierigkeiten und musste ausgetauscht werden. Bis auf manche Kleinigkeiten war der Bau im Mai eigentlich fertig. Im Juni meinte der Architekt, wir sollten einziehen, denn wir brauchen das Haus. Wir begannen teilweise mit dem Einzug, vor allem kauften wir Kuechenausstattung, denn Ende Juni hatten wir ein Care Givers Semniar geplant. Und nun bekamen wir auch manche Spenden. Ein Geschaefft spendete uns 20 neue Plastikstuehle, sehr gute Qualitaet, dazu einen gebrauchten Schreibtisch, der wirklich gut in die grosse Halle passt und sicher auch einmal bei einem Gottesdienst als Altar fungieren kann. Die Frau des Architekten schenkte uns ihren grossen Kuehlschrank mit vielen

Gefrierfaechern, ein Geschaef t fuer Grosskuechenausstattung schenkte uns alles Geschirr fuer 100 Personen. Die deutsche lutherische Gemeinde in Vryheid gab uns ihre Erntedankkollekte und vom Lionsclub kam wieder ein Scheck. Im Dezember letzten Jahres, 2 Tage vor Weihnachten, organisierte Sr. Margret mit den Studenten einen Chor- und Tanzwettbewerb als Fundraising fuer das Care Centre. Auch da haben wir Einiges eingenommen. Sr. Margarete hat mit Frauen aus der Selbsthilfegruppe Taschen genaehet und verkauft und andere haben gestrickt und gehaekelt.

Wir waren viele Male in der Stadt um alles moegliche einzukaufen, vom Besen bis zum Fussabstreifer. Inzwischen ist mit Annes tatkraeftiger Hilfe der Vorratsraum eingeraeumt. Alle Einbauschraenke sind voll mit Second Hand Kleidung, die wir meist hier im Land geschenkt bekamen. Schoene Wolldecken vom Lions Club haben wir bereits alle ausgegeben. All diese Sachen waren bei uns auf der Farm gelagert und wir konnten oft nicht mehr an unsre Schraenke, weil davor alles voller Kisten war. Es ist nun ein schoenes Gefuehl, dass es bei uns daheim etwas leerer ist. Ausserdem haben wir nun die Sachen verfuegbar, wenn wir sie brauchen. Mein Buero und der Gespraechsraum sind noch ganz leer. Es fehlen Moebel. Deshalb kann ich auch noch nicht dort arbeiten.

Ja, und nun benutzen wir das Care Centre und es kommen vermehrt Kosten auf das Projekt zu. Ich dachte zunaechst, wir koennen es wagen ohne Nachtwaechter. Doch im Projektkomitee meinten sie, schon eine Nacht ohne Nachtwaechter ist zu riskant. Also haben wir einen Nachtwaechter. Das grosse Haus muss sauber gehalten werden. Viele Frauen wollen eine Anstellung als Raumpflegerin. Unsere Care Giver haben aber eingewilligt, fuer's erste das Haus zu putzen. Selbst die Community Health Worker, die nicht unter uns arbeiten, machen mit. Bisher hat es gut geklappt. Und meine Erfahrung ist, dass man beim Putzen eines Gebaeudes dasselbe irgendwie erobert und es sich zu eigen macht. Das hoffe ich, dass auch bei unsern Care Givern geschieht. Dann kamen schon die ersten Stromrechnungen. Und der Strom geht schon wieder um 20% rauf! Um unsre staendigen Internetprobleme zu loesen und auch die hohen Telephonkosten mit dem Mobiltelefon zu reduzieren wollten wir ein Satellitentelephon beantragen. Nun sah ich, dass die monatliche Miete ohne irgendeinen anderen Service schon 150 Euro kostet. Somit haben wir dieses Vorhaben wieder gestrichen.



Auch bei unserem **Fuhrpark** gab es Veraenderungen. Wir haben uns von unserem kleinen Ford Ikon verabschiedet und dafuer einen VW Amarok gekauft. Seit Anfang Juni haben wir 2 grosse Autos, beide mit 4Rad Antrieb. Das ist fuer unsere Strassen hier viel besser. Und seit wir das neue Auto haben, benimmt sich der alte Ford Ranger auch besser, ist nicht mehr ganz so viel in der Werkstatt.

Wahrscheinlich, weil er nicht mehr soviel gefahren wird. Es gibt noch kaum einen Amarok auf unseren Strassen und die Leute sagen, sie haetten noch nie so eine schoenes Auto gesehen wie das neue von den Schwestern. Es ist vor allem viel bequemer beim fahren und da wir ja sehr viel unsrer Zeit im Auto verbringen fanden wir die Wahl vernuenftig. Dazu ist er breiter und wir koennen gut 4 Personen auf der Rueckbank sitzend transportieren. Auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschoen fuer alle Spenden.

Weil Leben Bewegung ist hat sich auch unser **Team im Projekt** veraendert. **Lungile**, die von Anfang an bei uns war, hat im Juni letzten Jahres geheiratet. Sie hat nun eine andere Arbeit gefunden, in der sie nicht so gebunden ist wie bei uns und somit ihren Pflichten als Schwiegertochter besser nachkommen kann. Wir sind sehr dankbar, dass sich das so im Guten entwickelt hat. Lungile war ja mit EU Gelder sehr gut bezahlt worden. Nachdem der Vertrag mit der EU im Maerz 2010 auslief, mussten wir die Bezahlung uebernehmen und das Gehalt war relativ hoch. Zurueckstufen kann man eigentlich auch nicht. So konnten wir sie bis Mitte Oktober noch bezahlen und dann begann ihr neuer Vertrag. Nonhlanhla ist nun unsre einzige

Angestellte hier. Ihr Gehalt, das weitaus niedriger war von den EU Geldern, konnten wir somit erhoehen. **Nonhlanhla** hat im vergangenen Jahr bei UNISA ein Fernstudium in Administration begonnen. Es hat sich doch als zu schwierig erwiesen, nachdem sie ja schon ueber 10 Jahre aus der Schule ist und die ganzen Umstaende nicht so einfach sind (morgens und abends ein langer Fussweg und dann Taxifahrt zur Arbeit, daheim keinen Strom, Wasser holen am Fluss usw.) und dann ein Fernstudium ohne jegliche Hilfe oder Austausch mit anderen Studenten. So hat sie dieses Studium abgebrochen. Wir freuen uns sehr, dass sie nun in diesem Jahr bei Africa Enterprice einen Kurs in „Social Empowerment & Development“ (soziale Befaehigung und Entwicklung) beginnen konnte. Der Kurs geht ueber 3 Jahre, hat 2 mal jaehrlich ein 2woechiges Seminar und schliesst mit einem Diplom ab. Sie muss in einem Projekt mitarbeiten wie dem unseren und kirchlich eingebunden sein.

Einer unsrer Studenten hat an einer Privatschule einen Kurs fuer Hilfskrankenpfleger absolviert und muss nun warten, bis er einen Platz zum weitermachen bekommt. Er hat uns von Maerz bis Ende Juni geholfen. Seine immer freundliche und hilfsbereite Art hat uns sehr gut getan.



Unter unseren **Care Givern** ist auch immer Bewegung. Wir hatten jetzt eine Zeit lang 24, bis dann vor kurzem ganz unerwartet eine verstorben ist. Sie war von Anfang an dabei, ist Mutter von 9 Kindern. Das hat uns alle sehr betroffen gemacht. Von unseren Care Givern sind auch viele HIV infiziert. Von manchen wissen wir es, von anderen ahnen wir's. Sehr bewegt hat mich die Tatsache von einer, der's eigentlich noch relativ gut ging. Dann ging es ihr aber schlechter. Sie sagte zu Sr. Klaudia, dass sie sich halt nun

nicht mehr richtig ernaehren konnte, denn wir konnten ihnen bis April wieder kein Geld mehr zahlen. Seit die EU Gelder aufhoerten sind wir da in Schwierigkeiten. Im vergangenen Jahr ist das Difaem eingesprungen und hat fuer 6 Monate den Betrag uebernommen. In diesem Jahr hatten wir zunaechst nichts und ab April bis zum Jahresende hat uns das Difaem Unterstuetzung gegeben. Wir koennen ihnen nun 300 Rand (knapp 30 Euro) pro Monat zahlen. Das ist zwar nur die Haelfte von dem, was sie vorher bekamen, doch fuer diese junge Frau war es schon eine Hilfe. Sie sagte, es wird ihr nun wieder besser gehen, nachdem sie die 300 Rand bekommt, denn da kann sie sich wieder gesuenderes Essen leisten. Mein Bestreben geht dahin, dass ich versuche, hier im Land von der Regierung dafuer Unterstuetzung zu bekommen, denn diese Frauen tun etwas fuer ihre Leute hier und ich finde, da koennte auch die Regierung Verantwortung uebernehmen. Das ist mir ein grosses Anliegen und ich bitte Sie, das in der Fuerbitte mit aufzunehmen. Das Sozialministerium hat uns schon 2009 Hilfe versprochen aber es gibt immer nur Bedauern, dass wir und die Care Givers so gute Arbeit leisten und nichts bekommen.

Und weil soviel Wechsel unter den Care Givern ist, hatten 17 von ihnen noch keinen Grundkurs fuer haeusliche Krankenpflege mitbekommen. Wir organisierten einen 2005 und einen 2006. Von Jahr zu Jahr habe ich dieses Vorhaben auf den Plan geschrieben, doch zur Ausfuehrung kam es nie. Mit dem Kommen von Anne, fasste ich erneut den Plan ins Auge und wir planten ein 5taegiges Seminar fuer Ende Juni. Das Programm machten wir zusammen mit Nonhlanhla und Mvuselelo, dem angehenden Krankenpflegeschueler. Beide uebernahmen auch einige Einheiten. Es war so schoen, dass Sr. Margarete, die ja in der Planung der Kueche des Care Centres sehr engagiert war, fuer uns kochen konnte mit Hilfe einer jungen Frau. Sie hat damit die Kueche eingeweiht. Wir haben die Halle schoen gerichtet und als dann die 17 Care Giver ankamen, haben wir singend und tanzend das Seminar und das Care Centre eroeffnet. Die ersten Lieder mit ganz toller Akustik und das erste Gebet war schon auch fuer uns erhebend. Wenn ich vorne am Pult sass und zu den grosszuegigen Fenstern und

Glastueren rausschauen konnte, war ich immer wieder begeistert ueber die herrliche Aussicht auf die beiden Flusstaeler des Schwarzen Umfolozi und des Nkweme und dahinter die hohen Berge mit ihren besonderen Formen und alles ueberstrahlt von Licht. Wir hatten auch immer wieder das Gefuehl, dass die Atmosphaere im Haus so leicht ist und gut, als waere es schon ein ganz durchbetetes Gebaeude. Unser Team (Nonhlanhla, Mvuselelo, Anne und ich), einschliesslich dem Kuechenteam, bestehend aus Sr. Margarete und Philisiwe, war auch sehr gut. 7 der Care Giver, die von sehr weit her kamen, schliessen bei uns auf der Farm in unserem Gaestehaus. Wir waren sehr gluecklich ueber diese gemeinsamen Tage.

Bei den Waisenkindern konnten wir mit dem monatlichen Ausgeben von 60 Essenspaketen fortfahren. Sr. Klaudia hat fuer dieses Jahr mit sehr viel Geduld und Zeitaufwand fuer 160 Kinder Schuluniformen gekauft und verteilt. Sie ist immer wieder beglueckt ueber die strahlenden Gesichter wenn die Kinder dann in ihrer neuen Uniform dastehen. Auch da herzlichen Dank, dass Sie es mit ihren Gaben moeglich machen, diese Hilfe zu geben.

Momentan unterstuetzen wir 8 Studenten. Buhle, unser ehemaliger Mitarbeiter, wird zum Jahresende sein Studium als Lehrer abschliessen. Als Lehrer bekommt er sicher eine Stelle. Wir profitieren in unsrer Arbeit im Projekt von ihnen waehrend ihrer Semesterferien. Jetzt im Juni waren alle einmal hier. Leider nie alle zur gleichen Zeit so dass wir kein gemeinsames Treffen organisieren konnten. Besonders waehrend unsrer Seminars fuer Care Giver halfen sie uns. Ein Psychologiestudent war mehrere Tage da und hat uebersetzt. Eine Studentin hat taeglich mittags beim Putzen mitgeholfen, ein anderer hat Patient zum Ueben gespielt.

Da wir momentan einfach knapper besetzt sind und die Einrichtung des Care Centres auch Zeit braucht mussten wir die Jugendtreffen zunaechst aussetzen. Wir hoffen aber, dass wir es im 2. Halbjahr wieder aufnehmen koennen.

Als naechstes groesseres Ereignis steht unsre Jahreshauptversammlung im August auf dem Plan. Dies wird dann die erste Grossveranstaltung im neuen Haus sein. Und am 3. Oktober wird unser amtierender Bischof P. P. Buthelezi die offizielle Einweihung halten. Unsere Priorin, Sr. Veronika, wird dabei sein. Dazu werden dann viele Gaeste eingeladen werden.

In den vergangenen Tagen haben mich die vielen Zusprueche in der Herrnhuter Losung sehr ermutigt und ich kann nur einstimmen in das Wort aus den Klage Liedern: „Herr, Deine Treue ist gross!“ Dass auch Sie das immer neu erfahren zusammen mit uns das wuensche ich Ihnen. Danke nochmals fuer Ihre Treue im Gebet und in allen anderen Formen der Unterstuetzung, ohne die wir unsere Arbeit in diesem Ausmaass nicht tun koennten.

Ihre Sr. Christine Eisenhuth
Im Namen von uns Schwestern und dem ganzen Team

Mail: sr.christine.e@christusbruderschaft.de
sr.klaudia.l@christusbruderschaft.de
sr.margarete.z@christusbruderschaft.de

Mobil: (0027) 72 - 76 56 574 Sr. M. Z.
(0027) 72 - 80 76 187 Sr. Chr. E.
(0027) 76 - 81 08 617 Sr. K. L.

Bankverbindung	FNB Vryheid
Communität Christusbruderschaft Selbitz	ELC Vryheid Circuit
Kreis-und Stadtparkasse Hof	Home Based Care Project
Kto.430 103 275 BLZ 780 500	Branch Code: 270524
	Acc.No 54 1711 65 532